

## Auswertung

### Projekt „Wirtschaftsformen am Steinhuder Meer früher und heute“

Klassen: 9a R und 9b R der Graf Wilhelm Schule Steinhude

Lehrerin: Frau Voges

Das Projekt wurde in der Zeit vom 18.04. bis 16.05.2001 durchgeführt. Aufgrund ihrer Erfahrung in der Projektarbeit konnte Frau Voges frühzeitig ihren Themenvorschlag mit Themenaspekten bzw. Gruppenthemen und die Projektplanung vorlegen, die dann gemeinsam mit den RUZ-Mitarbeitern besprochen wurde.

Folgende **Bereiche** wurden von den SchülerInnen untersucht und bearbeitet:

- Verkehrswege – Die ehemalige Steinhuder Meerbahn mit ihrem Streckenverlauf und ihrer Bedeutung.
- Die Weberei von der Entwicklung bis heute.
- Die Fischerei.
- Die Landwirtschaft früher und heute.
- Die Lederfabrik und das Schäkerlager.
- Die Metallverarbeitung der Firma Nistac.
- Der Torfstich von der Handarbeit bis zum industriellen Torfabbau.

Für die **Recherchen** wurden Literatur, Kartenmaterial, Bildbände, Broschüren, Prospekte, Fotos und Filme herangezogen, wurden Fachleute konsultiert und Zeitzeugen befragt, gab es Erkundungen im Fischer und Weber Museum und in der ÖSSM sowie Betriebsbesichtigungen bei der Weberei Seegers, auf dem Ökohof, bei der Firma Nistac und ASB.

Die SchülerInnen waren zum großen Teil sehr engagiert und haben **bemerkenswerte Projektergebnisse** in Form von Plakatpräsentationen geliefert. Ein Teil davon soll als Gegenleistung bestimmten Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt werden. Möglich ist auch eine Ausstellung der gesamten Präsentationen in der Stadtparkasse Wunstorf, sowie eine Teilausstellung in der Volksbank Steinhude und Hagenburg.

## Folgerungen

**Außerschulische Partner** (BLK-Aspekt: „Neue Formen externer Kooperation“ im Modul: „Innovative Strukturen“)

Die Begriffe und Sachverhalte „Außerschulische Partner“ bzw. „Externe Kooperation“ oder „Externe Partner“ müssen von den Beteiligten noch einmal erörtert und definiert werden, damit in dieser Richtung gezielt weitergearbeitet werden kann. Ein Kriterienkatalog der „Neuen Formen externer Kooperation“ liegt vor. Hilfreich wären anschauliche Beispiele.

Externe Kooperationen/Externe Partner sind für BLK-Projekte langfristig „brauchbar“, wenn sie z. B. folgende Forderungen erfüllen:

- Sind sie der **Nachhaltigkeit** (Zukunftsgestaltung) verpflichtet?
- Kann eine **Vertrauensbasis** geschaffen werden (Dialog, Absprachen, Verbindlichkeit, Transparenz, Vertraulichkeit, etc.)?
- Sind **geeignete Strukturen** vorhanden (z. B. Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, ständiger Ansprechpartner, Arbeits- und Zeitkontingent)?
- Ist die Kooperation **„verankerungsfähig“** in Schulplänen und oder Vereinbarungen?

Ob die Kontakte und Kooperationen des Projektes „Wirtschaftsformen...“ im Sinne des BLK-Programms „ausbaufähig“ sind, muss geprüft werden. Ggf. muss über einen ganz neuen Ansatz der „Rekrutierung“ von Externen Partnern nachgedacht werden.